

«Lokal-Nachrichten»
Muri-Gümligen
und Allmendingen

ISSN 2296-2697

Redaktion und Verlag:

Lo-Na «Lokal-Nachrichten»
Muri AG
Worbstrasse 190, Postfach 157,
3073 Gümligen

Inserate:

Wortwerkstatt GmbH
Fritz Mäder
Worbstrasse 190, Postfach 157,
3073 Gümligen
Tel. 031 952 56 60
Mobil 079 652 33 57
mail@lokalnachrichten.ch
www.lokalnachrichten.ch

Auswärtige Inserate:

Publicitas, Seilerstr. 8, 3001 Bern
Tel. 058 680 93 00
Fax 058 680 93 01
bern@publicitas.ch
www.publicitas.ch/bern

Berner Vorortspool:

Kombination mit «Bantiger Post»
und «Mitteilungsblatt Zollikofen»
Publicitas, Seilerstr. 8, 3001 Bern
Tel. 058 680 93 00
Fax 058 680 93 01
bern@publicitas.ch
www.publicitas.ch/bern

Redaktions-/Inserateschluss:

Montag, 12.00 Uhr;
Todesanzeigen Dienstag, 08.30 Uhr

Redaktion:

Fritz Mäder (fm)
Peter Pflugshaupt (pp)
mail@lokalnachrichten.ch

Druck und Spedition:

Stämpfli AG,
Wölflistrasse 1, 3006 Bern
www.staempfli.com

Auflage:

7'800 Exemplare;
wird allen Haushaltungen und
Postfächern in Muri, Gümligen
und Allmendingen zugestellt.

Insertionstarif 2017:

einspaltige mm-Zeile
Annoncen Fr. 0.70
Reklamen Fr. 1.77
Text-Beiträge Fr. 1.20
Chiffre-Gebühr Fr. 38.00
Farbzuschlag Fr. 150.00
pro Buntfarbe
Euroskala cmyk Fr. 300.00

(Preise zuzüglich 8,0% MWST.)

Urheberrecht:

Die irgendwie geartete Verwertung
von in diesem Titel abgedruckten
Inhalten oder Teilen davon, ins-
besondere durch Einspeisung in
Online-Dienste, durch dazu
nicht autorisierte Dritte ist unter-
sagt. Verstösse werden gerichtlich
verfolgt.

Der Verlag

Peter Gysling in der Gemeindebibliothek: Faszination Russland

Ein Vortrag der es in sich hatte. Den Buchautor kennt man vor allem von seiner langjährige Tätigkeit als Radio- und Fernsehkommentator und der siebenteiligen SRF-Dokumentarserie «Von Venedig nach Xi-an über die Seidenstrasse». Ein bildgewaltiger Erlebnisbericht, den der deutsche Kultursender 3 sat mehrmals wiederholt hat, und der auch in Buchform erschienen ist.

«Andere Welten» heisst die neuste Publikation (Werd Verlag) des Russland-Experten, die er in der Gemeindebibliothek vorstellte. Die Bibliotheksleiterin Patricia Gubler möchte die Zusammenarbeit mit dem Werd Verlag aus Thun vertiefen, mit dem sie bereits einen erfolgreichen Vortrag über den Ex-Fussballer und Naturbeobachter Hans-Peter Latour gestaltet hat. Der Verlag hat sich auf Bücher spezialisiert, die sich gut vermarkten lassen: «Unser Dörf», «Mensch, Tier» von Bernd Schildger, «Michel Jordi» oder «Fabian Cancellara». Daneben vor allem Gastro- und Wanderführer.

Wohin steuert Russland?

Dieser freundliche, ältere Herr mit Hornbrille ist also der renommierte Fernsehmann, der den Zuschauern jahrelang einen Blick hinter die Kulissen des russischen Machtapparates gewährte. In seinem Diavortrag und im anschliessenden Gespräch mit den «Lo-Na» legte er den Schwerpunkt auf die undurchdringliche Politik des Kreml; doch immer wieder spürte man seine Begeisterung, ja seine Liebe für das Land und die Menschen, die im Westen vielfach immer noch als Bedrohung empfunden werden. Olga, seine Frau, mit der er eine 23-jährige Tochter hat, ist Russin. Auch Gysling wird immer wieder überrascht von den Entwicklungen; Zukunftsperspektiven seien schwierig. Der Wechsel von der Plan- zur Privatwirtschaft ging viel zu schnell und zu radikal: Während in privilegierten Kreisen ungeheure Vermögen angehäuft wurden,



Lenin ist umstritten, aber viele Denkmäler stehen noch.



Peter Gysling beim Signieren des neuen Buches. Bild: Daniel Krügel

verarmte die Landbevölkerung, die vom Umbruch überfordert war. Gysling war überrascht, wie klein, fast unscheinbar Putin ist, und wie gross sein Rückhalt in der Bevölkerung nach wie vor ist. Mit Russland, von Obama noch als «Regionalmacht» gedemütigt, muss heute wieder gerechnet werden. Das haben auch die Ereignisse in Syrien und in der Ukraine gezeigt. Heute wird die Sowjetvergangenheit verklärt, aber es herrscht trotz der darben Landwirtschaft Aufbruchstimmung.

Unterwegs

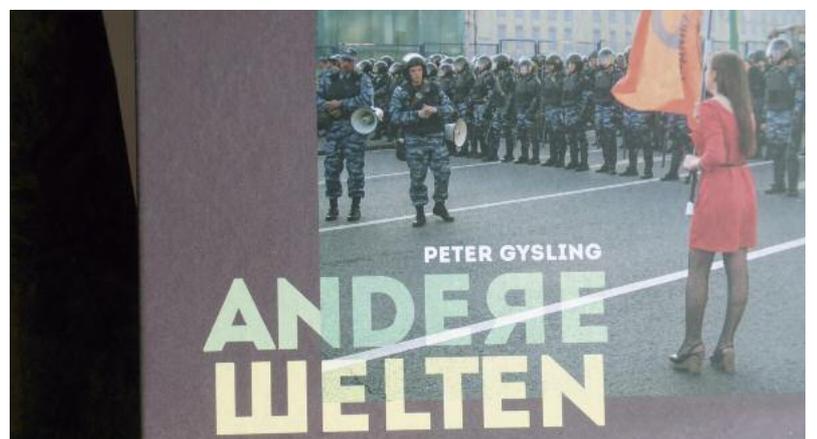
Immer wieder bereiste Gysling als Reporter die Republiken der früheren Sowjetunion, die Ukraine, Weissrussland, den Kaukasus und Zentralasien. Geradezu schwärmerisch erzählt er von Georgien, einem kulturell und landschaftlich einzigartigen, touristisch fast unerschlossenem Land, das sich vielleicht gerade deshalb eine Willkommenskultur bewahrt hat, die man anderswo nicht mehr findet. Peter Gysling wird oft mit seinem Onkel Erich Gysling verwechselt, dem heute 81-jährigen Doyen der Reporter-Gilde. Das freut ihn nicht, und irgendwie versteht man das auch. Lieber verweist er auf das neue Buch, das neben Ana-

lysen und Erlebnisberichten auch Reisetipps enthält, und zwar aus erster Hand.

Daniel Krügel



Der Zuckerbäcker-Stil als Zeuge der Stalinzeit.



Das neue Russland.

Bilder: Peter Gysling